



INHALT

VORWORT

Die nationalsozialistische Ideologie und der »neue Mensch«

Oskar Schlemmers Folkwang-Zyklus und sein Briefwechsel mit
Klaus Graf von Baudissin aus dem Jahr 1934

Laura Lauzemis

Der Briefwechsel als Positionsbestimmung	5
Oskar Schlemmers Bilderzyklus zwischen Innovation und Reaktion	7
Ausschluß aus dem öffentlichen Kunstleben	25
Klaus Graf von Baudissins ambivalentes Verhältnis zur künstlerischen Avantgarde	33
Eine deutsche Karriere	34
Der Briefwechsel – Dialogversuch und Schlagabtausch	40
Zwischen Anpassung und kritischer Distanz	51
Baudissins Museumsarbeit im »Dritten Reich«	60
Schlemmers Spätwerk in der »inneren« Emigration	67
Menschenbild und Volksgemeinschaft	74

Die Ausstellung »Entartete Kunst« in Berlin 1938

Rekonstruktion und Analyse

Katrin Engelhardt

Zum Stand der Forschung	89
Die »Schreckenskammern« als propagandistische Vorläufer	92
Die »Große Deutsche Kunstausstellung« und die »Entartete Kunst« in München 1937	94
Berlin, erste Station der Wanderausstellung	99
»... alles andere als ein ästhetischer Genuss« – Reaktionen der Presse	102
Propagandistisches Informationsmaterial – Ausstellungsführer und Plakat	105
Das Berliner Haus der Kunst als Ausstellungsort	109
Rekonstruktion der Berliner Ausstellung – Aufbau und Raumfolge	112
Der Berliner Ausstellungsbestand	136
Strategie und Wirkung – Die Lehrschau als prägendes Erlebnis	145
ANHANG 1: Künstlerverzeichnis der Berliner Ausstellung »Entartete Kunst« (1938)	159
ANHANG 2: Gesamtverzeichnis der Berliner Ausstellung »Entartete Kunst« (1938)	161

Die Moderne unter dem Hammer

Zur »Verwertung« der »entarteten« Kunst durch die Luzerner Galerie Fischer 1939

Gesa Jeuthe

Aufgabe und Forschungsstand	189
Die Vorläufer der nationalsozialistischen Kunstideologie	190
Nationalsozialistische Kunstpropaganda von 1933 bis zur Aktion »Entartete Kunst«	195
Organisation der Verkäufe »entarteter« Kunst – Die Verwertungskommission	200
Die Auktion der Galerie Fischer als Testlauf	204
Simultane Verkaufsverhandlungen	206
Der Schweizer Kunstmarkt	210
Die Luzerner Galerie Fischer – Geschäftsfelder, Kontakte, Konkurrenz	212
Die Auktion »Gemälde und Plastiken moderner Meister aus deutschen Museen«	217
Das Auktionsergebnis – Erfolg oder Mißerfolg?	226
Auswirkung und Bedeutung der Auktion für den internationalen Kunstmarkt	238
Die Auktion im Rahmen der »Verwertung«	242
Die Beweggründe Theodor Fischers	244
Restititionen	252
Die doppelte Rettung der Moderne	255
ANHANG 1: Tabellarische Übersichten zur »Verwertung« der »entarteten« Kunst	268
ANHANG 2: Dokumente zur »Verwertung« der »entarteten« Kunst (1938–1941)	284

Verehrt und verfemt

Franz Marc im Nationalsozialismus

Isgard Kracht

Der Künstler und seine widerspruchsvolle Rezeption	307
Ein Gefallener wird gefeiert – Reaktionen auf den Tod des Künstlers	309
Franz Marc im »Dritten Reich« – Museen als Orte von Würdigung und Diffamierung	314
Attacke und Anerkennung – Ausstellungen 1933 bis 1936	323
Ein letzter Triumph – Die Gedächtnisausstellung von 1936	330
Franz Marc in Publikationen der dreißiger Jahre	336
Ein »zweifelsfreier Grenzfall« – Franz Marc und die Aktion »Entartete Kunst«	345
Das Problem Franz Marc	356
ABBILDUNGSNACHWEIS	379
REGISTER	381